

**Was Steinens Kommunalpolitiker zur Verkehrsplanung beim Zentralklinikum sagen**

Von Robert Bergmann  
Do, 11. Februar 2021 um 08:54 Uhr  
Steinen

**BZ-Plus | Steinens Kommunalpolitiker sehen die Lörracher Verkehrsplanung bei der Klinikbaustelle im Entenbad positiv. Sie fordern aber weiter ein Gesamtkonzept, das auch die Steinener Probleme mitdenkt.**



Der Bauplatz fürs künftige Zentralklinikum ist vorbereitet und soll über den ausgebauten B317-Anschluss Entenbad erreicht werden. Links im Bild die nach Steinen führende L138 und der neue Kreisverkehr. Foto: Erich Meyer

Noch in diesem Jahr beginnt an der B 317 der Umbau der Anschlussstelle Entenbad zur verkehrlichen Erschließung der Zentralklinikums-Baustelle. **Geplant sind eine Ampelregelung und zusätzliche Einfädelspuren.** Aus Lörracher Sicht ist damit sichergestellt, dass der Baustellenverkehr weder durch Steinen noch durch Brombach und Hauingen führt. Die Steinener begrüßen das Engagement, Sorgen vor zusätzlichem Verkehr aber bleiben.

Der Ausbau des Entenbad-Anschlusses sei sicher eine Verbesserung für den Verkehr in Richtung Lörrach, glaubt Marc Sutterer, CDU-Fraktions Sprecher im Steinener Gemeinderat. "Die Verkehre in Richtung Maulburg und Kleines Wiesental aber werden unvermindert durch Steinen fließen". Seine Bedenken habe er gegenüber den Klinikplanern bereits vor einem Jahr deutlich gemacht, diese seien aber offenkundig nicht auf fruchtbaren Boden gefallen.

**Mehr Lastwagen-Verkehr befürchtet**

Sutterer ist beispielsweise überzeugt davon, dass Baustellenmaterial für die Zentralklinik auch vom Steinbruch im Kleinen Wiesental und aus Maulburg (Beton) ins Entenbad transportiert werden wird. Solche Lastwagen aber würden – zumal in Stoßzeiten – immer darauf aus sein, die Bundesstraße 317 und den Stau am Steinener Kreisel zu vermeiden – dafür aber komme in erster Linie die L138 in Betracht – mit Weiterfahrt durch die Eisenbahnstraße versteht sich.

An der Planung des Baustellenverkehrs rund um das künftige Zentralklinikum selbst hat SPD-Sprecher Rudolf Steck wenig zu kritisieren. Wegen der im Bereich Entenbad nötigen Ampelregelung rechne aber auch seine Fraktion damit, dass sich der Verkehr in Stoßzeiten Umfahrungsmöglichkeiten suchen wird. "Und welche Gemeinden hiervon betroffen sein werden, ist unschwer auszumachen".

"Verkehr ist wie Wasser."  
Ulrike Mölbert

Gemeinschafts-Fraktions Sprecherin Ulrike Mölbert sagt: "Verkehr ist wie Wasser", Autos würden dort fahren, wo es fließt. "Und es fließt auf der L138 nach Steinen". Die im Entenbad geplante Ampel werde für Rückstaus sorgen, die wiederum würden findige Fahrzeuglenker dazu veranlassen, sich neue Wege zu suchen. Mölbert: "Ich gehe nicht davon aus, dass Steinen durch die vorliegende Planung vom durch den Klinikbau entstehenden Baustellenverkehr

entlastet wird."

**Was der Bürgermeister sagt**

Positiver sieht das alles Steinens Bürgermeister Gunther Braun: "Aus Sicht der Gemeinde Steinen sind dies die richtigen Schritte, um die Verkehrsprobleme im vorderen Wiesental endlich in den Griff zu bekommen", sagt Gunther Braun zur kürzlich vorgestellten Lörracher Planung des Entenbad-Anschlusses während der Bauphase sowie des neuen B 317-Anschlusses der L 138 bei Brombach. "Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, RP, Fachplaner und Kommunen, können wir mit diesen Maßnahmen eine Eskalation in den benachbarten Ortsteilen vorerst abmildern", ist Braun überzeugt. Auch bei der Agendagruppe Siedlungsentwicklung und Verkehr anerkennt man die Lörracher Bemühungen. "Die Erweiterung der provisorischen B317-Anschlussstelle Entenbad ist eine gute Nachricht für Steinen", findet Sprecher Bernhard Wilhelmi. Damit könne "der Baustellenverkehr direkt die B317 erreichen, ohne dass der Verkehrsfluss auf der viel befahrenen Bundesstraße behindert wird." Baustellenfahrzeuge müssten sich auch nicht über die L138 nach Steinen auf die dortige kreuzungsfreie B317-Auffahrt "quälen".

"Wir können froh sein, dass die Stadt Lörrach im Entenbad initiativ geworden ist", findet auch Klaus Schwald, ein Steinener Bürger, der sich seit Monaten in die diversen Verkehrsthemen intensiv eingearbeitet hat. Der künftige Entenbad-Anschluss sei durchaus geeignet, für einen vernünftigen Verkehrs- und -abfluss rund um den Klinikbau zu sorgen.

## Steinen fordert forcierte Planungen an B317 und L138

Einig sind sich Steinens Kommunalpolitiker und Bürger darüber, dass eine profunde Baustellenverkehrsplanung am neuen Zentralklinikum nur die halbe Miete sein kann. SPD-Sprecher Rudolf Steck wartet nach wie vor "sehnsüchtig" auf eine Gesamtplanung, die über die Anschlüsse des neuen Zentralklinikums hinaus endlich auch die Verkehrsthemen weiter östlich in den Blick nimmt. "Weit wichtiger für Steinen sind (...) die Umlegung der L 138, die Beseitigung des Bahnübergangs, die Regelung des Kreisverkehrs an der B 317 und die Beseitigung der innerörtlichen Verkehrsprobleme in Steinen."

Das sieht Bürgermeister Braun genauso. "Damit der Direktanschluss des Zentralklinikums an die B 317 funktionieren kann, ist zwingend auch die weitere staufreie Ableitung des Verkehrs durch Steinen in Richtung oberes Wiesental erforderlich", sagt Braun. Um dies zu gewährleisten, müssten das Regierungspräsidium und die Gemeinde den Umbau der B 317 am Steinener Kreisel sowie die Umverlegung der L 138 mit Ostumfahrung im Ortskern zwingend vorantreiben. Indes ist nicht nur Gemeinschaftssprecherin Ulrike Mölbert aufgefallen, dass beim jüngsten Zentralklinikums-Termin über die Verkehrsthemen, an denen Steinen allergrößtes Interesse hat, beredt geschwiegen wurde. "Von der Verlegung der L138 an die Bahnlinie habe ich jedenfalls schon eine ganze Weile nichts mehr gehört", stichelt Mölbert in Richtung Lörrach.

Ressort: [Steinen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 11. Februar 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Über das Entenbad hinaus denken](#)

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)